

welches den Geistlichen untersagte, sich auf den Kanzeln des Lästerens, Schmähens und unchristlichen Verdammens zu bedienen, auch Schimpfwörter wider ihre vermeinten Gegner zu gebrauchen. Solches machte zwar Aufsehen und gab zu vielem Gerede Anlaß, hatte aber nicht die davon erwartete Wirkung, sondern reizte vielmehr, dagegen zu handeln, welches vermutlich nicht geschehen wäre, wenn man das Edikt im Concepte bei Seite gelegt hätte: denn es erregte nicht allein Sensation in den brandenburgischen Landen, sondern auch in Sachsen und in Deutschland überhaupt; weil man daraus schloß, daß die lutherische Religion verdrängt und dagegen die reformierte allein erhoben werden sollte. Hatte man schon früher mit Hitze von den Kanzeln wider gefährliche Neuerungen in Glaubenssachen geredet, so geschah es nun mit verdoppelter Hefigkeit, deren Einfluß die Ruhe mancher Familie störte und unter den Menschen einen Haß hervorbrachte, der sich bloß auf einen veränderten Namen der Gottesverehrung gründete.

Die Religionsangelegenheit ward auch durch die Zänkereien der Geistlichen immer erheblicher gemacht, als sie es war, und, die Landstände, dadurch angefeuert, erhoben nicht allein mancherlei Beschwerden, sondern protestierten endlich sogar einmütig wider die Einführung der reformierten Lehre. Das Volk ward aufrührerisch, und man mußte aus mehr als einem Grunde viel Böses von ihm besorgen. Der Kurfürst erinnerte deshalb seine Unterthanen an die ihm schuldicke Pflicht, und der Landeshauptmann, Thomas von dem Knefsebeck, gab 1614 eine dieser Zeit angemessene Schrift unter dem Titel: „Einfältiger Bericht, wie sich jedes christliche Herz jetziger Zeit, insonderheit aber Unterthanen gegen ihre Obrigkeit, welche etwa veränderter Religion beschuldigt wird, verhalten solle“, zu Berlin in Druck, die alles zum Besten zu kehren, zur Hauptabsicht hatte.

Unterdessen trug der kursächsische Hofprediger Hoe, der dem Kaiser Ferdinand sehr ergeben war und ihm zu Gefallen unter den evangelischen Glaubensgenossen beider Parteien die größten Zwistigkeiten erregte, viel dazu bei, daß aus allen guten Unternehmungen nichts wurde, sondern vielmehr der